

# VORDERNBERG

## Unsere Gemeinde

Das Mitteilungsblatt der  
Marktgemeinde Vordernberg



Der Herbst ist da!

Begeisterte Teilnehmer am Jubiläum 35 Jahre Gemeindepartnerschaft

### Unser Musikverein informiert

Seite 8/9

Musik ist in Vordernberg besonders wichtig. Die Gemeinde übernimmt am Ende des Musikschuljahres 50 Prozent der Kosten.

### Der steinige Weg des Alpensterns

Seite 21

Erfahren Sie hier Details über die lange Geschichte zur Entstehung des Hotel-Restaurants Alpenstern.



# Liebe Vordernberger!

Ich hoffe, Sie hatten einen schönen Sommer, den Sie in unserer schönen Gemeinde verbracht haben. Oder vielleicht hatten Sie auch die Möglichkeit, ein paar Urlaubstage zu genießen. Was hat sich bei uns getan?

Der Herbst hat nun Einzug gehalten und wir bereiten uns auf den bevorstehenden Winter vor. Bei den Präbichl Bergbahnen sind die Vorbereitungsarbeiten für einen hoffentlich frühen Saisonstart getroffen und im Fuhrhof sind wir für den Winter auch bestens gerüstet. Die finanzielle Situation bei der Biowärme Vordernberg GmbH ist zum Zeitpunkt, als ich diese Zeilen verfasse, noch nicht im Trockenen. Die Gespräche mit der bisher finanzierenden Bank sind trotz anfänglicher Schwierigkeiten durchaus positiv verlaufen und es ist auch gelungen, ein Bankinstitut zu finden, das unter bestimmten Bedingungen die weitere Finanzierung übernehmen wird.

Zu diesen „bestimmten Bedingungen“ gehört auch, dass die Gesellschafter, ausgehend von einem Betrag von 165.000 Euro, im Ausmaß ihrer Beteiligung eine Haftung übernehmen müssen. Für die Marktgemeinde Vordernberg, bei einem Anteil von 32,34 Prozent, würde das eine Haftungsübernahme von rund 53.400 Euro bedeuten. Eine solche Haftungsübernahme bedarf jedoch der Genehmigung der Aufsichtsbehörde (Abteilung 7 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung).

Insbesondere bei Genehmigungen von Haftungsübernahmen durch Gemeinden ist die Aufsichtsbehörde sensibel und geht sehr penibel vor – dies auch wegen entsprechender Vorkommnisse in anderen Gemeinden in den letzten Jahren. Ein Erstgespräch im Büro von LH-Stv. Mag. Schickhofer unter Anwesenheit von Beamten der Abteilung 7 lassen mich begründet hoffen, dass es zu einer Lösung im Sinne der Biowärme Vordernberg GmbH kommen wird.

„Im Trockenen“ ist erfreulicherweise das Beherbergungsprojekt „Alpok Sport“ –



Bürgermeister und Vizebürgermeister überbrachten die Glückwünsche der Marktgemeinde Vordernberg zur Betriebseröffnung des Hotel-Restaurants Alpenstern

jetzt unter dem Namen Hotel-Restaurant Alpenstern. Dieser neu errichtete Gewerbebetrieb am Präbichl verfügt über rund 90 Sitzplätze und in der ersten Ausbaustufe über 29 Betten. Der Weg bis zur offiziellen Eröffnung am 4. August 2017 war für die Investoren, aber auch für die Marktgemeinde Vordernberg durchaus steinig.

Die genaue Entstehungsgeschichte von der ersten Sitzung des Gemeinderates bis hin zum Baustart lesen Sie auf Seite 21, wo Sie auch noch weitere Fotos von der Eröffnung des Hotel-Restaurants Alpenstern finden. Nachdem Sie die Entstehungsgeschichte auf Seite 21 gelesen haben, können Sie nachvollziehen, dass die Umsetzung von Projekten, und das ist generell der Fall, oft wirklich sehr mühselig ist – da brauchen alle Beteiligten einen „langen Atem“, um den einen kleinen oder,

den einen größeren Stein aus dem Weg zu räumen. Daher habe ich anlässlich der Eröffnung dem neuen Gastronomen am Präbichl symbolisch einen geschliffenen Stein von unserem Erzberg überreicht.

Wir arbeiten intensiv auch an anderen Objekten und ich werde zum gegebenen Zeitpunkt darüber informieren.

Ihr

Walter Hubner

---

# Kabarett mit Guggi Hofbauer

In Vordernberg ist immer was los. Wenn das Kulturreferat, der Verein „Freunde des Radwerkes IV“ und der Verein „Steirische Eisenstraße“ sich zusammentun, gibt es auf alle Fälle etwas Spannendes zu erleben.



Am 22. September lud das Kulturreferat in Kooperation mit dem Verein „Freunde des Radwerkes IV“ und dem Verein „Steirische Eisenstraße“ die Kabarettistin Guggi Hofbauer nach Vordernberg

ein. Das Echo der rund 60 Besucher, die sich um 19:30 Uhr im Radwerk IV zusammengefunden hatten, war sehr positiv. Sie erlebten einen amüsanten Abend, denn das Programm von Gug-

gi Hofbauer ist eine gute Mischung aus ernstesten Gedanken, Gags, Musik, Gesang und Schauspiel. Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden für dieses besondere Event!

---

## Brennstoffaktion 2017/2018

Sozial bedürftige Personen können wieder einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 100 Euro beantragen.

Der Verbandsausschuss des Sozialhilfeverbandes Leoben beschloss abermals die Gewährung eines Zuschusses für sozial bedürftige Personen für den Ankauf von Heizmaterial.

Die Anträge auf die Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 100 Euro pro Haushalt sind beim Gemeindeamt bis 24. November 2017 einzubringen. Die Gewährung dieses Zuschusses können sozial bedürftige Personen bzw. Familien beantragen, wenn das Einkommen nicht höher als

- 889,84 Euro (1-Personen-Haushalte)
- 1.334,17 Euro (Ehepaare bzw. Haushaltsgemeinschaften) ist,
- zuzüglich 152,00 Euro für jedes Kind mit Familienbeihilfenbezug.

Bei der Anmeldung ist der letzte Pensionsbescheid beziehungsweise ein Nachweis über das monatliche Einkommen sowie über die Miete ohne Heiz- und Stromkosten inklusive einer eventuellen Wohnbeihilfe vorzulegen.



Auskunft unter T 03849 206-14

# Aus dem Gemeinderat

Erfahren Sie hier, was unter anderem auf der Tagesordnung stand. Themen, die uns beschäftigt haben:

## Neuregelung der mobilen Dienste

Die Gemeinden haben seit Auflösung des Gemeindeverbands im Februar 2017 selbst einen Vertrag mit dem Österreichischen Roten Kreuz abzuschließen, der die mobilen Dienste Hauskrankenpflege, Alten-/Pflegehilfe und Heimhilfe regelt. Seitens der Marktgemeinde Vordernberg wurde auch die Volkshilfe Steiermark um Erstellung eines dementsprechenden Vertrags ersucht. Wir wurden jedoch darüber informiert, dass es bei den sozialen Diensten einen „Gebietsschutz“ gibt und für das Gemeindegebiet der Marktgemeinde Vordernberg das Rote Kreuz zuständig ist. Es wurde daher einstimmig der Vertrag mit dem Österreichischen Roten Kreuz für die diplomierte Gesundheits- und Krankenpflege, Altenhilfe/Pflegeassistenz und Heimhilfe beschlossen.

## Gemeindebeitrag für Polster-Einer-Sessellift

Als Standortgemeinde und als Mehrheitseigentümer der Präbichl Bergbahnen GmbH hat es der Gemeinderat als Verpflichtung angesehen, einen entsprechenden Beitrag für die Sanierung des Polster-Einer-Sesselliftes zu leisten. In der Sitzung des Gemeinderates am 28. März 2017 wurde daher der einstimmige Beschluss gefasst, die Spendenaktion zur Rettung des Liftes mit 25.000 Euro zu unterstützen. Die Bedeckung dieser außerplanmäßigen Ausgabe erfolgt durch eine Entnahme aus der Rücklage „Grundstücksverkäufe“. Es wird jedoch auch versucht, diese Ausgabe durch BZ-Mittel zu finanzieren.

Außerdem hat der Gemeinderat in einer außerplanmäßigen Sitzung am 22. Mai 2017 den Beschluss gefasst, 100.000 Euro für das Engineering zur Verfügung zu stellen – dies war jedoch nur möglich, weil Landeshauptmannstellvertreter Mag. Michael Schickhofer die Abdeckung dieses Betrages durch eine Bedarfzuweisung zugesichert hat.

## Einstimmiger Beschluss

Der Gemeinderat hat dem Ansuchen der Brennholzberechtigten einstimmig entsprochen und daher gelangen für die nächsten fünf Jahre wieder nur zwei Forstfacharbeiterstunden zur Ver-

rechnung. Es wurde aber auch die Einschränkung beschlossen, dass diese Regelung nicht zur Anwendung kommt, wenn durch die Gemeinde ein Holzbezugsrecht in bar abgelöst werden soll.

## Hüttendorf III

Unter diesem Arbeitstitel bestehen bereits seit längerer Zeit im Bereich südlich des Kinderfreundeheimes am Präbichl (ehem. Fußballplatz) Pläne, ein Hüttendorf zu errichten. In der Sitzung des Gemeinderates am 22. Mai 2017 wurden die im Anhörungsverfahren für die Erstellung eines Bebauungsplanes eingebrachten Einwendungen behandelt. Der Bebauungsplan wurde in Folge dem Amt der Steiermärkischen Landesregierung zur Genehmigung vorgelegt und ist in der Zwischenzeit rechtskräftig. Auf dem Grundstück sollen insgesamt neun Selbstversorgerhütten entstehen – dazu sind jedoch noch einige behördliche Verfahren bzw. Schritte notwendig, und zwar Rodungsbewilligung, Beschluss der Kaufverträge im Gemeinderat, aufsichtsbehördliche Genehmigung der Kaufverträge, Genehmigung der Agrarbezirksbehörde, baubehördliches und gewerberechtliches Genehmigungsverfahren und vieles mehr.

## Essen auf Rädern

Gute Nachrichten für Kunden des Services „Essen auf Rädern“: Der Gemeindebeitrag für die Aktion „Essen auf Rädern“ wird ab dem 2. Halbjahr 2017 auf 0,40 Euro pro Essensbezieher erhöht.

## Vermietungen und Verpachtungen:

- Die Gemeindeförderung im Objekt Parkstraße Nr. 11 (nach Elfriede Wernbacher) wurde mit 1. April 2017 an Mirjam Harmsdorf vermietet.
- Der Verein „Freunde des Radwerkes IV“ ist bekanntlich Eigentümer des Objektes Hauptstraße 110 („Raithaus“) und des westlich gelegenen, längsgestreckten Nebengebäudes. Etwa in der Mitte desselben ist eine Garage situiert, die mit einem Garagenkipptor ausgestattet ist und bisher schon von der Freiwilligen Feuerwehr genutzt wurde. Die Freiwillige Feuerwehr hat weiterhin Bedarf für diese Lagerflächen im Nebengebäude des Objektes Hauptstraße 110 und es

wurde vom Gemeinderat ein Mietvertrag mit dem Verein „Freunde des Radwerkes IV“ genehmigt. Der Mietzins beträgt 18 Euro pro Monat.

- Für die Obergeschosswohnung im Haus Hauptstraße 57 wurde mit Florin Bartos ein Mietvertrag ab 1. Juli 2017 abgeschlossen.

## Subvention Freizeitclub

Aufgrund von anstehenden Renovierungsarbeiten bzw. eines Investitionsrückstaus (Anschluss an die Nahwärmeversorgungsanlage, Materialkosten für Heizungsanlage, Wärmedämmmaßnahmen etc.) hat der Freizeitclub Vordernberg um eine Subvention in der Höhe von 20.000 Euro angesucht. Da diese in Form einer Bedarfzuweisung refundiert wird, wurde diesem Ansuchen einstimmig entsprochen.

## Zahlen in aller Kürze

Der außerordentliche Haushalt weist Einnahmen von 748.448,43 Euro und Ausgaben von 716.952,07 Euro auf. Veranschlagt waren auf der Einnahmenseite 356.000 Euro und auf der Ausgabenseite 70.100 Euro. Details folgen wieder in der nächsten Ausgabe.



# 5 Jahre „Unser Geschäft“

Jubiläum! Wir sind stolz, dass wir noch einen Nahversorger in Vordernberg haben und sagen Danke!



„Unser Geschäft“ ist aus Vordernberg nicht mehr wegzudenken und wir sind stolz, noch einen Nahversorger im Ort zu haben

Am 23. Mai 2017 waren es fünf Jahre, dass wir die Nahversorgung in unserer Marktgemeinde selbst in die Hand genommen haben. Auch wenn es eine verantwortungsvolle Aufgabe und Herausforderung war und ist, können wir stolz darauf sein, dass wir noch über einen Nahversorger verfügen.

## Aus der Generalversammlung

Wir dürfen daher in dieser Ausgabe über Wichtiges aus der Generalversammlung vom 31. August 2017 berichten. Leider ist der Umsatz im Vergleich 2015 und 2016 um 4,42 Prozent zurückgegangen. In der Umsatzzahl 2016 in Höhe von

856.971 Euro sind auch der Umsatz im Anhaltezentrum in der Höhe von 36.000 Euro und der Erlös aus dem Vertrag mit G4S für den Betrieb des Shops in der Höhe von 24.000 Euro enthalten.

## Wir wirtschaften gut

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung weist einen Jahresgewinn von 536,67 Euro aus.

## Automat bewährt sich

Seit Mitte April ist im Eingangsbereich ein Zigarettenautomat montiert, mit dem im August 1088 Stück Zigarettenpackungen verkauft wurden.

Obmann Bürgermeister Hubner bedankte sich bei den Mitarbeiterinnen für ihre Kooperationsbereitschaft, für ihren Einsatz und für ihre Loyalität, aber auch für den Einsatz beim diesjährigen Marktfest. Den Mitgliedern des Vorstandes dankte er für ihre Bereitschaft, eine verantwortungsvolle Funktion im Vorstand übernommen zu haben, letztendlich im Sinne der Sicherung der Nahversorgung für die Bewohner unseres Ortes. Sein Dank galt aber auch seinen Mitarbeiterinnen im Gemeindeamt, die einen nicht unerheblichen Aufwand im Hinblick auf die Aufbereitung der Unterlagen für den Steuerberater zu bewältigen haben.

	2015	2016	Differenz	%
Umsatz	896.640,56	856.971,00	39.669,56	- 4,42 %
Materialaufwand	705.195,01	672.021,00	33.174,01	- 4,70 %
Personal	147.315,07	155.694,00	8.378,93	5,69 %

# Neues aus der Abfallwirtschaft

Einzelkompostierer- und Restmüllkontrollen sollen in Vordernberg für neuen Wind sorgen. Wir haben ein Auge auf unsere Umwelt und das Wohl aller liegt uns am Herzen. Seien auch Sie ein Vorbild.

Viele Vordernberger Haushalte kompostieren ihre biogenen Abfälle in vorbildlicher Weise im eigenen Garten. Im gesamten Ortsgebiet ist allerdings eine verbesserte Mülltrennung dringend notwendig!

## Mülltrennverhalten im Visier

Auch im heurigen Sommerhalbjahr war unser Vizebürgermeister und Umweltreferent Ing. Michael-Arno Kanitsch wieder mit Edith Stöcklmayr vom Abfallwirtschaftsverband Leoben in Vordernberg unterwegs, um sich das Mülltrennverhalten der Vordernberger näher anzuschauen. Im Mittelpunkt standen diesmal jene 57 Haushalte, die sich bereit erklärten,

ihre biogenen Abfälle im eigenen Garten zu kompostieren.

## Vorbildhafte Trennung

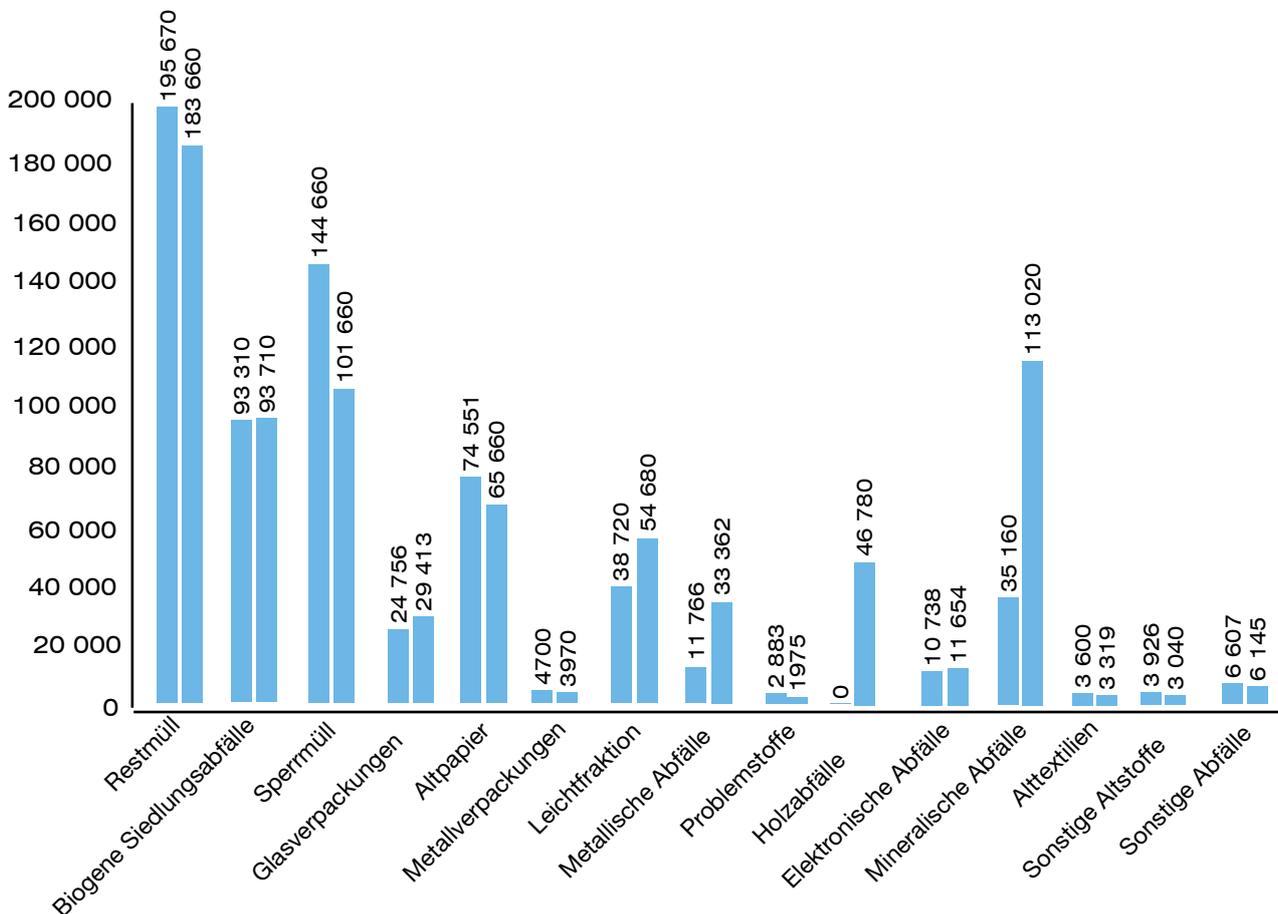
Gleich vorweg: Der Großteil der besuchten Haushalte nimmt die Mülltrennung und die Kompostierung wirklich ernst und führt beides sehr sorgfältig durch. Bei diesen Damen und Herren möchten wir uns sehr herzlich bedanken. Lediglich bei vier Haushalten musste der Einzelkompostierernachlass auf die Müllgebühr aberkannt werden. Doch nicht nur die Einzelkompostierer unter den Vordernberger Haushalten wurden besucht. Auch bei vielen anderen Ein- und Mehrfamilienhaushalten wurden die

Abfallbehälter stichprobenartig angeschaut und dabei zeigte sich leider ein ganz anderes Bild. Bei vielen unserer Mitbewohner scheint die Mülltrennung in Vergessenheit zu geraten. Das zeigt auch die Abfallstatistik aus dem Vorjahr. In Vordernberg liegt das Pro-Kopf-Aufkommen beim Restmüll bei fast 161 kg im Jahr. In Kalwang, das eine ähnliche Struktur hat und annähernd gleich groß ist, liegt dieser Wert bei 81 kg!

## Restmüll ist Restmüll

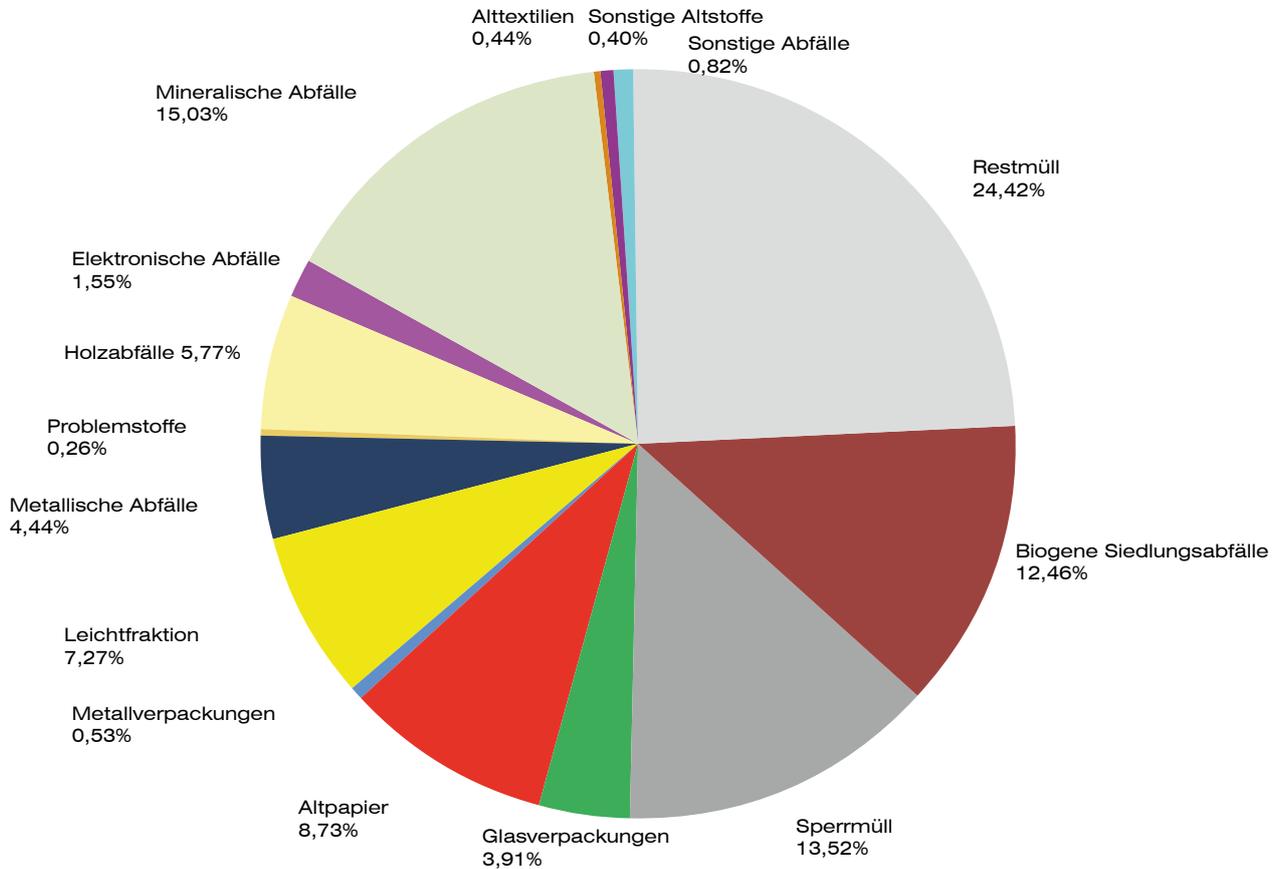
Vor allem der Anteil an Verpackungen aus Kunststoff und Metall, aber auch Biomüll und Altpapier im Restmüll ist erschreckend hoch. Jeder Vordernber-

**Abfallmengen der Marktgemeinde Vordernberg  
Gegenüberstellung 2015/2016**



## Zusammensetzung des Gesamtmüllaufkommens der Marktgemeinde Vordernberg 2016

Angaben in Gewichtsprozenten



ger sammelte 2016 z. B. nur rund 57 kg Altpapier – der Durchschnitt im Abfallwirtschaftsverband liegt bei 83 kg. Der Spitzenreiter Traboch sammelte sogar 91 kg! Da die Gemeinde für das Altpapier sogar Erlöse erhält, schmeißen wir also Geld in die Restmülltonne. Wir sind davon überzeugt, dass auch in Vordernberg noch eine beträchtliche Reduktion der Restmüllmenge möglich ist. Durch bessere Trennung des Mülls sollte es uns allen gemeinsam gelingen, die dafür notwendigen Behandlungskosten zu reduzieren. Diese Kosten stellen einen großen Anteil an der Müllgebühr dar. Sie haben also durch Ihr Mülltrennverhalten einen direkten Einfluss auf die Müllgebühr – je besser wir trennen, desto länger kann die nächste Gebührenerhöhung hinausgezögert werden.

### Holzcontainer zur Vermeidung von Sperrmüll:

Im Vorjahr haben wir die Möglichkeit geschaffen, Holzabfälle gesondert zu sammeln. Bis dahin wurden diese Abfälle als Sperrmüll entsorgt und auch als Sperrmüll verrechnet. Durch das Aufstellen eines Holzcontainers haben wir nicht nur 46,7 Tonnen kostenpflichtigen Sperrmüll vermieden, sondern erhalten sogar eine Vergütung. Damit hat sich das Sperrmüllaufkommen 2015 mit 144 Tonnen auf 101 Tonnen im Vorjahr reduziert. Das Gesamtmüllaufkommen betrug im Vorjahr 752 Tonnen, was 101 Tonnen mehr bedeutet als 2015. Dies ist vor allem auf die Entsorgung von Bauschutt zurückzuführen. Rein statistisch betrachtet, entfielen im Vorjahr auf jeden Gemeindebürger 657,96 kg Müll.

# Der Musikverein informiert

Am 14. Mai 2017 lud der Musikverein zum Muttertagskonzert, das diesmal unter dem Motto „Solistengröße“ stand. Der Erzherzog-Johann-Trachtenkapelle liegen die Vordernberger Kinder besonders am Herzen.

Beim Muttertagskonzert hieß es für einige Musiker in den unterschiedlichen Registern „Bühne frei“ und als Solisten konnten sie trotz einiger Nervosität ihr Können unter Beweis stellen.

Im Rahmen des Konzerts wurden den Musikern Auszeichnungen für Verdienste um den Steirischen Blasmusikverband verliehen – als Dank und als Anerkennung für die Verwirklichung der in den Statuten festgelegten Aufgaben und Ziele des Steirischen Blasmusikverbands und seiner Mitgliedskapellen.

## Ferienaktion für Kinder

Auch heuer veranstaltete der Musikverein in Zusammenarbeit mit den Naturfreunden eine Ferienaktion für Kinder. Erfreulicherweise war das Interesse der Kinder und Eltern groß. Die Kinder konnten nicht nur ein tolles Spieleangebot nutzen und eine Kletterwand erklimmen, sondern auch die verschiedensten Instrumente einer Musikkapelle ausprobieren. Dabei zeigte sich, dass viele Kinder durchaus ein Talent für diese Instrumente haben.

## Unterstützung beim Musikschulbeitrag

Es wäre wünschenswert, dass Eltern den Kindern das Erlernen eines Instrumentes ermöglichen – letztendlich geht es auch um die Zukunft des Musikvereins. Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, dass der Gemeinderat der Marktgemeinde Vordernberg bereits im September 2011 den Beschluss gefasst hat, dass durch die Gemeinde am Ende des Musikschuljahres 50 Prozent des Musikschulbeitrags unter folgenden Voraussetzungen refundiert werden:



Erster gemeinsamer Auftritt bei der Segnung der Wallfahrtskirche Freienstein mit Bischof

- Der Musikschüler muss ein Instrument erlernen, das in Blaskapellen Verwendung findet, beziehungsweise sich für eine Gesangsausbildung anmelden.
- Seitens der Musikschule muss bestätigt werden, dass der Musikschüler das Musikschuljahr positiv absolviert und regelmäßig die Unterrichtsstunden besucht hat.
- Seitens des Musikvereines, des AGV „Alpenrose“ oder des Frauenchors muss bestätigt werden, dass der Musikschüler im Mitgliederverzeichnis des Vereines als Musikschüler geführt wird.

Der Musikschulbeitrag beträgt in diesem Schuljahr 45,20 Euro pro Monat – somit 452 Euro im Jahr, davon werden 276 Euro von der Gemeinde refundiert.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass aus finanziellen Mitteln der Marktgemeinde Vor-

dernberg pro Musikschüler ohnehin bereits 462 Euro im Jahr zusätzlich aufzuwenden sind. Der Musikschulbeitrag für Erwachsene beträgt 900 Euro pro Jahr, wobei bei Erwachsenen kein Gemeindebeitrag anfällt.

## Vereine tun sich zusammen

Der Musikverein Vordernberg, so wie auch andere Musikkapellen des Bezirks, hat mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen. Dieselbe Situation gibt es auch in St. Peter-Freienstein, wobei dieser Musikverein bereits seit längerer Zeit über keinen eigenen Kapellmeister verfügt. Deshalb gibt es seit Anfang September eine Kooperation zwischen den beiden Kapellen. Es ist unter den Vereinen üblich, sich bei Auftritten gegenseitig zu helfen, wenn nicht ausreichend Musiker zur Verfügung stehen.

## Vereinsstrukturen bleiben

Der Musikverein St. Peter-Freienstein verfügt ebenfalls über rund 20 Musiker und steht vor den gleichen Herausforderungen wie wir. Seit Anfang September proben wir gemeinsam, abwechselnd wochenweise in St. Peter und in Vordernberg und es werden in Zukunft traditionelle Konzerte und Ausrückungen gemeinsam wahrgenommen. Kleinere Anlässe versuchen die Kapellen weiterhin eigenständig musikalisch zu umrahmen. Die Vereinsstrukturen bleiben unverändert, genauso wie die unterschiedliche Tracht. Mit dieser Kooperation ist der Fortbestand unseres Vereins vorerst gesichert, es muss aber weiterhin intensive Nachwuchsarbeit betrieben werden. Jeder Interessierte ist herzlich eingeladen, mit



Seit Anfang September proben die beiden Musikvereine gemeinsam

Mitgliedern des Vereins dazu Kontakt aufzunehmen. Dieser Aufruf ergeht auch ganz besonders an ehemalige Musiker – die Situation ist ernster denn je!



Das Interesse der Kinder an der Ferienaktion war erfreulicherweise groß. Spiel und Spaß waren garantiert und Instrumente wurden ausprobiert



Es ist uns ein Anliegen, die Jugend für das Musizieren zu begeistern

## Die geehrten Musiker



Geehrte Musiker (v. l. n. r.):

Obmann-Stellvertreterin Bianca Mlatschnig

Der Vertreter des Bezirksverbandes

Schriftführerin Edith Steiner – Ehrennadel in Gold

Finanzreferent-Stv. Stefan Hubner – Ehrenzeichen 10 Jahre in Bronze

Harald Wally – Ehrenzeichen 25 Jahre in Silber-Gold

Kapellmeister Wolfgang Lanner – Ehrennadel in Silber

Instrumentenwart Erich Kainrath – Ehrennadel in Silber

Finanzreferent Gerhard Schörkmayer – Verdienstkreuz in Silber am Band

Kapellmeister-Stv. Walter Hubner – Ehrenzeichen 30 Jahre in Silber-Gold

Obmann Dieter Wally

**... wir müssen darüber reden !!!**

**Die STÄRKE der Feuerwehr  
liegt in der Gemeinschaft !!!**

**Trag auch du dazu bei !!**

**deine FF Vordernberg**

**Kontakt: HBI Christian Lanner  
0664/2860317**

# Marktfest in Vordernberg



Auch heuer fand bei herrlichem Wetter unser „Marktfest“ statt. Für das leibliche Wohl sorgten wiederum der AGV „Alpenrose“, Unser Geschäft, Bergrettung Vordernberg und GIVE.

Die musikalische Unterhaltung übernahmen wieder der Musikverein, die „Heimat-Musikanten“, der AGV „Alpenrose“ und Ingrid und die Steirerboys.

Erfreulicherweise hatten die Geschäftspartner der Gemeinde und die örtlichen Gewerbebetriebe großzügig gespendet, sodass insgesamt wieder 250 Gutscheine à 10 Euro verlost werden konnten. Wir sagen Danke an alle Vereine, Gastronomen, Mitwirkenden und vor allem auch an die zahlreichen Besucher, die das Marktfest wieder zu einem wunderschönen Fest machten!





# Vielen Dank für Ihre Spende!

Unsere Kleinen sind begeistert: Aufgrund der großzügigen Spende von Familie Feiel sowie der Spende der Freiwilligen Feuerwehr vom Friedenslicht 2016 können sich die Kinder des Kindergartens in Vordernberg über noch mehr Spielspaß freuen: mit Klettergerüst, Hamsterrad, Bagger, CD-Player, Planschbecken und Co.

Auf diesem Wege möchten wir ein herzliches Dankeschön an Familie Feiel aussprechen. Und auch, wie in der letzten Ausgabe unserer Vordernberger Zeitung schon berichtet, an die Freiwillige Feuerwehr Vordernberg, die die Einnahmen des Friedenslichts 2016 dem Kindergarten spendete. Die Fotos zeigen die neuen Errungenschaften und für diese möchten sich auch die Kindergartenkinder und das Kindergartenteam recht herzlich bedanken. Denn Bewegung wird für die Kinder in unserer heutigen digitalisierten Welt immer wichtiger!



Für die Sandkiste gab es einen stabilen Bagger und einen Lastwagen



Auch zum Klettern und zum Sitzen und Ausruhen eignet sich das „Hamsterrad“ super



Aber eigentlich dreht es sich, das „Hamsterrad“, und die Kinder können ihr Gleichgewicht und ihre Geschicklichkeit auf spielerische und lustige Art und Weise toll trainieren



Ein neues Planschbecken sorgt im Sommerkindergarten für Abkühlung



Aufgrund der großzügigen Spende von Familie Feiel können sich die Kinder über ein neues Klettergerüst im Garten freuen



Kinder lieben Märchen und Musik. Mit dem speziellen CD-Player mit sechs Kopfhörern können die Kinder sich jederzeit zurückziehen



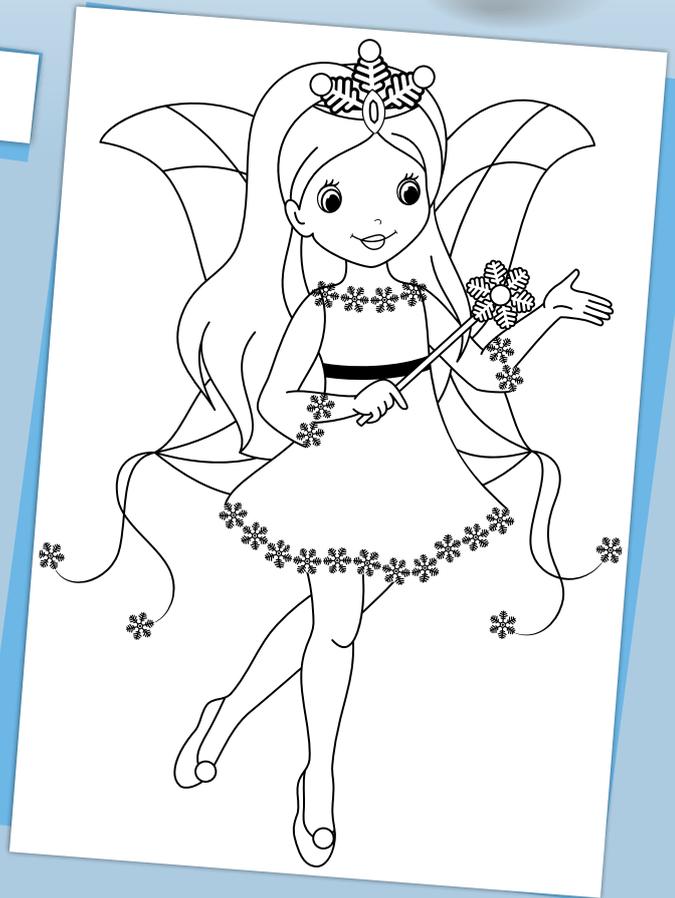
Eine Geschichte, Lieder oder ein Hörspiel mit Kopfhörern in unserer neuen Bilderbuchecke anhören – das ist ein Hit!

# Kinderseite

Finde die 10 Fehler



Finde den richtigen Weg



# „5 Floras“ für Vordernberg beim

Auch dieses Jahr verwandelte sich Vordernberg wieder in ein Meer aus Blumen. Ein herzliches Dankeschön an unsere Gärtnerin Hannerl Elsner und alle Mitwirkenden: Wir haben die höchste Auszeichnung erreicht!



Mit besonderem Stolz jubelten wir unserem mitgereisten Fanclub zu

Die Vielfalt und die Schönheit des Blumenschmuckes und die Begeisterung der Vordernberger Bevölkerung, ihre Häuser, Vorgärten, Balkone, Fenster, Gasthäuser usw. mit verschiedensten Blumenarrangements zu schmücken, verwandelten Vordernberg auch dieses Jahr wieder in ein Meer aus Blumen.

## Höchste Auszeichnung

Nachdem wir im Vorjahr beim Landesblumenschmuckbewerb „Flora“ 16 in der Kategorie „Schönster Markt“ 3 Floras erreichen konnten, hat sich unsere Gärtnerin Hannerl Elsner für dieses Jahr ein noch größeres Ziel gesteckt: die höchste Auszeichnung, 5 Floras in der oben genannten Kategorie, zu erreichen! Natürlich ist eine solche Auszeichnung nicht möglich, wenn nicht die gesamte Vordernberger Bevölkerung ihren Teil dazu beitragen würde, dass sich unsere Marktgemeinde so wunderschön mit

Blumen geschmückt präsentiert. Denn es wird nicht nur der Blumenschmuck bewertet, der von der Marktgemeinde betreut wird, sondern wie die Kategorie „Schönster Markt“ schon aussagt, das gesamte Gemeindegebiet von Friedauwerk bis Präbichl.

## Viel Engagement und Begeisterung

Um eine Chance zu haben, die höchste Auszeichnung zu erhalten, sind selbstverständlich auch Vorgaben der Blumenschmuckgärtner zu erfüllen, die unter anderem ein Kinderprojekt beinhalten. Und so verbrachte Hannerl einen Vormittag mit unseren Kindergartenkindern, um mit ihnen gemeinsam Blumen zu pflanzen, wobei jedes Kind seinen eigenen Blumentopf in den unterschiedlichsten Farben samt einer Gießkanne erhielt. Selbstverständlich darf aber eine Gemüse- bzw. Obststecke nicht fehlen und so wurden auch Tomaten und Erdbeeren

angesetzt und unsere Kindergartenpädagoginnen betreuten mit unseren Kindern die Projekte weiter. Dazu gehörte zum Beispiel auch ein Weidendom. Hier darf nicht unerwähnt bleiben, dass dieses Projekt großzügig durch die Gärtnerei Penger in Trofaiach unterstützt wurde, und dafür möchten wir uns auf diesem Wege nochmals recht herzlich bei Familie Penger bedanken.

## Über 100 Bilder

Am 2. August war es schließlich so weit, dass die Jury des Landesblumenschmuckbewerbs in Vordernberg zu Gast war. In einer eigens dafür vorbereiteten PowerPoint-Präsentation, bestehend aus über 100 Folien, die im Gemeinderatssaal vom Bürgermeister präsentiert wurde, konnte sich die Jury ein Bild über den Blumenschmuck im Gemeindegebiet machen und sich von dessen Einzigartigkeit überzeugen.

# 58. Landesblumenschmuckbewerb



Auf der Straße der Sieger präsentierten wir unsere Marktgemeinde mit unseren besonderen Angeboten

Zwei Wochen davor war die Jury schon einmal in unserem Gemeindegebiet unterwegs gewesen und hatte die angemeldeten Gebäude/Objekte/Vorgärten in der Kategorie „Häuser mit Vorgarten“ besichtigt.

## Vordernberg auf der Siegerstraße

Am 24. August fand in Fischbach die Schlussveranstaltung des Landesblumenschmuckbewerbes statt, wo wir unseren Markt auch in der Siegerstraße präsentieren konnten. Mit großem Stolz konnten wir bei dieser Veranstaltung die höchste Auszeichnung, „5 Floras“, für den schönsten Markt entgegennehmen! Weiters erhielten Waltraud Riedler Silber und Anna Wendner Bronze in der Kategorie „Häuser mit Vorgarten“.

## Danke an alle Mitwirkenden

Ein herzliches Dankeschön an alle Vordernberger, die zu diesem wunderbaren Erfolg beigetragen haben.



Unsere mitgereisten Schlachtenbummler

# Das erste Erzherzog-Johann-Fest

Dieses im Mai erstmals veranstaltete Fest soll auch in Zukunft ein nachhaltiges, kulturelles und geschichtliches Ereignis in unserer Marktgemeinde werden. Helfen Sie uns, das Fest weiter auszubauen.



Zu Ehren unseres berühmten Vordernbergers fand am 13. Mai 2017 erstmals das Erzherzog-Johann-Fest in Vordernberg statt

Erzherzog Johann war Mitglied des Hauses Habsburg, Bruder von Kaiser Franz I., österreichischer Feldmarschall und in der Revolutionszeit von 1848/1849 deutscher Reichsverweser. Er war im Herzogtum Steiermark ein halbes Jahrhundert Förderer und Modernisierer von Industrie, Landwirtschaft und Eisenbahnwesen sowie im Kultur- und Bildungsbereich. Bekanntlich gründete er 1840 in Vordernberg die Berg- und Hüttenmännische Lehranstalt, die 1849 nach Leoben übersiedelte und sich zur weltberühmten Montanuniversität entwickelte.

## **Der Erzherzog als Eisengewerker**

1828 erwarb er das Radwerk II und wurde somit Eisengewerker. 1837 kaufte er das Radwerk V. Er setzte 1829 bei den übrigen Radmeistern die Neugründung

der Vordernberger Radmeisterkommunität durch. In der Zeit von 1822 bis 1859 war Erzherzog Johann Eigentümer des Hauses Hauptstraße 85 und somit in dieser Zeit ein Vordernberger.

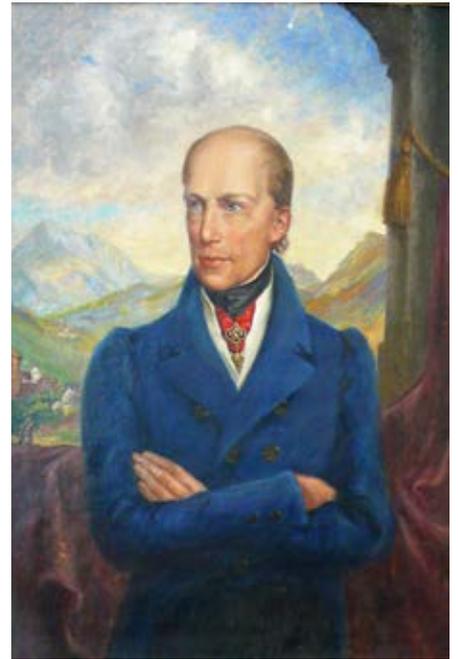
## **Ehre, wem Ehre gebührt**

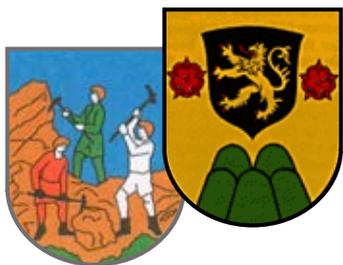
Zu Ehren unseres berühmten Vordernbergers fand am 13. Mai 2017 erstmals das Erzherzog-Johann-Fest in Vordernberg statt. Dem Organisationsteam, unter anderem bestehend aus Bürgermeister Walter Hubner, Christine Brunnsteiner, Christa Pözl, Dr. Gerhard Spertl, Prof. Herbert Hiebler und Dr. Peter Kneissl, gelang es gemeinsam mit den ortsansässigen Vereinen, unserer Gemeinde ein historisches Flair zu verleihen. Mit einer festlichen Feldmesse, zelebriert von Pfarrer Mag. Johannes Freitag im Garten des Raithauses, wurde

des 1859 verstorbenen Erzherzogs gedacht. Anschließend verlagerte sich das Geschehen auf den Hauptplatz, wo die kulinarisch-historischen Delikatessen, wie zum Beispiel der „Anna-Krapfen“, benannt nach der Gemahlin von Erzherzog Johann Anna Plochl, oder auch eine Erzherzog-Johann-Jause mit Wildfleisch, Käse und Brot, begeisterten. Zur Stimmung trugen die Erzherzog-Johann-Kapelle und die Hartl-Musi bei.

## **Ihre Ideen sind gefragt**

Dieses Fest soll ein nachhaltiges, kulturelles und geschichtliches Ereignis in unserer Marktgemeinde werden und wir rufen engagierte und interessierte Gemeindeglieder auf, dabei behilflich zu sein, dieses Fest weiter auszubauen und eigene Ideen einfließen zu lassen.





# Gemeindepartner- schaft Berg (Pfalz)

Im November 1981 haben der Gemeinderat der Marktgemeinde Vorderernberg und im Dezember desselben Jahres der Gemeinderat der Gemeinde Berg (Pfalz) eine Partnerschaft zwischen den beiden Gemeinden beschlossen. Der Urkunde ist Folgendes zu entnehmen: „Die Gemeinden wollen damit die seit Jahren bestehende Freundschaft vertiefen und ihre Bürger einander näherbringen und einen kulturellen und gesellschaftlichen Austausch in die Wege leiten und damit der Verständigung der Völker dienen.“ Im Juni 1982 erfolgte die offizielle Gründung der Gemeindepartnerschaft. Heuer feiert diese kommunale Partnerschaft ihr 35-jähriges Bestehen.

## Gemeinsamer Austausch

Nicht unerwähnt darf bleiben, und darin liegt auch die Wurzel der Gemeindepartnerschaft, dass die Partnerschaft zwischen den Musikvereinen Vorderernberg und Berg in diesem Jahr ihren 55-jährigen Bestand hat. Das 25-jährige Jubiläum wurde in Vorderernberg begangen und es hätte das 30-jährige Jubiläum in Berg (Pfalz) gefeiert werden sollen. Aufgrund einer zu geringen Teilnehmerzahl von Vorderernbergern musste die Fahrt in die Partnergemeinde damals abgesagt werden. Unsere Freunde besuchten uns in der Zeit von 13. bis 16. September 2012. Unter Beibehaltung der Tradition waren wir nun aufgerufen und eingeladen, das 35-jährige Jubiläum in der Partnergemeinde zu feiern.

## Auf nach Berg

Heuer im Frühjahr wurden Vereine und Bevölkerung eingeladen, an den Jubiläumsfeiern teilzunehmen. Obwohl kurzfristig noch ein paar Absagen mit fadenscheinigen Argumenten einlangten, brachen wir pünktlich am Donnerstag, 15. Juni 2017, um 06:00 Uhr, mit dem Reiseunternehmen Ulrich in Richtung Berg auf. Unsere Fahrt führte uns über Trofaiach (wo wir weitere Gäste aufnahmen) über Selzthal – Wels – Passau – Nürnberg – Heilbronn – Karlsruhe nach Berg. Pünktlich um 18:00 Uhr hatten die 36 Reisetilnehmer die rund 700 km hinter sich gebracht. Wir alle wurden sehr herzlich empfangen. Es war einfach schön, viele Freunde wiederzusehen und in viele Gesichter zu blicken, die einem gut bekannt waren und die einem Herzlichkeit und Freundschaft entgegenbrachten. Nach einer flüssigen und festen Stärkung und nach der Begrüßung durch Orts-

bürgermeister Günter Roitsch sowie Grußworten von Bürgermeister Walter Hubner wurden die Quartiere bezogen. Einige von uns hatten die Möglichkeit, die Gastfreundschaft in Berg bei einem geselligen Ausklang des Abends in privaten Gärten zu genießen.

## Sightseeingtour nach Heidelberg

Für Freitag war ein Ausflug nach Heidelberg geplant. Pünktlich um 09:00 Uhr machten wir uns in das ca. 80 km entfernte Heidelberg auf den Weg. Heidelberg ist eine Großstadt in Baden-Württemberg im Südwesten Deutschlands, am Neckar gelegen, wo dieser den Odenwald verlässt und in die Oberrheinebene eintritt. Die ehemalige kurpfälzische Residenzstadt ist bekannt für ihre malerische Altstadt mit der Schlossruine und für ihre renommierte Universität, die älteste Hochschule auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands. Die Bergbahn brachte uns zum Heidelberger Schloss, wo wir in 2 Gruppen eine 1,5-stündige Führung mit dem Motto „Leben bei Hofe“ genossen. In interessanter und amüsanter Weise und in historischen Kostümen wurde uns nicht nur das Schloss, sondern auch das Leben zur damaligen Zeit nähergebracht. Wie mag er wohl ausgesehen haben, der Alltag der Bewohner des Heidelberger Schlosses vor Jahrhunderten? Welche Nöte und Sorgen plagten die Menschen früherer Zeiten? Bei diesem Rundgang ging eine Gruppe mit einer Hofdame durch das Schloss und man hörte Geschichten über „gemeines Tagwerk und höfischen Glanz“ in der Kurpfalz. Bis zur Heimfahrt um 16:00 Uhr konnten die Teilnehmer diese bedeutende Stadt erkunden und kennenlernen, die schon für Goethe „etwas Ideales“ hatte.

## Gesellige Stunden

Am Abend waren wir zum Bootshaus eingeladen. Das Team der Partnergemeinde hatte Köstlichkeiten vom Grill, aber natürlich auch den traditionellen „Pfälzer Flammkuchen“ vorbereitet. Die Mitglieder des AGV „Alpenrose“ sorgten dabei für musikalische Genüsse und gaben einen Vorgeschmack auf die Darbietungen am nächsten Tag. Bei angenehmen Temperaturen ließen wir die Abendstunden in gemütlicher und freundschaftlicher Atmosphäre vorüberziehen. Am Samstag zeigten uns Ortsbürgermeister Günter Roitsch und Ortsbeigeordneter Gerhard Fried bei einer Ortsführung durch Berg verschiedene kommunale Einrichtungen. Mit dem

Bus fuhren wir am frühen Nachmittag in die Nachbargemeinde Lauterbourg. Lauterbourg ist die am weitesten östlich gelegene Gemeinde auf dem französischen Festland und liegt direkt an der deutschen Grenze. Am Abend lud die Partnergemeinde zu einem Festabend in die Gemeinschaftshalle. Der Musikverein Berg eröffnete den Abend mit beschwingten und bekannten Melodien. Neben Ansprachen der Bürgermeister der Partnergemeinden berichtete auch Pfarrer a. D. Hermann Kuntz über so manche Begebenheiten im Laufe der 35-jährigen Gemeindepartnerschaft. Vom Musikverein Berg wurde ein Film gestaltet und vorgeführt, der im Wesentlichen die Anfänge der Partnerschaft mit der Erzherzog-Johann-Trachtenkapelle zum Inhalt hatte. Für Begeisterung sorgte der Auftritt des AGV „Alpenrose“, der mit seinen Liedern gekonnt die Zuhörer in seinen Bann zog. Besonders an diesem Abend wurde viel besprochen und von verschiedenen Erlebnissen und Begebenheiten der letzten 35 bzw. 55 Jahre erzählt – aber auch über die Zukunft wurde diskutiert. Auf jeden Fall feiert die Partnergemeinde im Jahr 2019 das 1.200-jährige Jubiläum der ersten Erwähnung und Ortsbürgermeister Roitsch sprach eine entsprechende Einladung an die Vertreter aus Vorderernberg, aber auch an alle Vorderernberger Vereine aus. Natürlich durfte das Lied zum „Pfälzer Wanderweg“, das zur Einweihung des Weges am 9. September 1994 von Pfarrer a. D. Hermann Kuntz getextet wurde, nicht fehlen. Gemeinsam wurde dieses zur Hymne gewordene Lied gesungen und bei so manchen Gästen des Abends – egal ob aus Berg oder Vorderernberg – war eine sichtliche Berührtheit zu erkennen.

## Heimreise in die Heimat

Am Sonntag galt es, schweren Herzens, aber geprägt durch wunderschöne Eindrücke und herzliche Begegnungen die Heimreise anzutreten. Erwähnenswert ist, dass von den zahlreichen örtlichen Vereinen nur der AGV „Alpenrose“ (in Sangesstärke!) und die Freiwillige Feuerwehr, die mit einer respektablen Abordnung – viele davon erstmals – die Partnergemeinde kennenlernten. Auf jeden Fall waren die 36 Teilnehmer von dieser Reise begeistert, was sich nicht nur in der guten Stimmung bei der Heimreise, sondern auch bei persönlichen Begegnungen in den darauf folgenden Tagen und Wochen widerspiegelte.

## 6. Strophe des Liedes „Pfälzer Wanderweg“

Es laden viele Partner in Vordernberg uns ein;  
ja so muss echte Freundschaft so ganz von Herzen sein.  
Bei vielen frohen Treffen man auch so gerne singt;  
zum Dank für alles Liebe jetzt unser Lied erklingt:

Refrain:  
Herzlichen Dank, Dank, Dank, wir müssen bald gehn,  
und Gottes Segen – dass wir uns wiedersehn!



So herzlich wie der Empfang, so herzlich war auch der Abschied



Begrüßung durch Ortsbürgermeister Günter Roitsch



Ortsbürgermeister Roitsch mit dem „Vordernberger T-Shirt“



Schön, dass auch Repräsentanten unserer Feuerwehr dabei waren



AGV „Alpenrose“ präsentierte unter anderem traditionelles Liedgut



Einleitende Worte durch unseren Bürgermeister vor der Führung durch das Heidelberger Schloss



Bereits bei der Ankunft in Berg gab es viel zu erzählen

# 10 Jahre Arzweg

Gemeinsam feierten die Anrainer das 10-jährige Bestehen des Arzweges. Gemeinschaft wird hier großgeschrieben – so wurde auch gemeinsam für Speis und Trank gesorgt und gebührend gefeiert.



Der Weg von Friedauwerk in Richtung Südbahnhof wurde 2007 als Arzweg benannt

Im Jahr 2007 wurde der Weg, der von Friedauwerk in Richtung Südbahnhof führt, als „Arzweg“ benannt. Damit konnte vor zehn Jahren dem Wunsch der Eigentümer der Gartenhäuser entsprochen werden, die entlang dieses Weges anzutreffen sind. Somit galt es, heuer den 10. Geburtstag zu feiern. Die widrigen Witterungsverhältnisse hatten keinen Einfluss auf die gute Stimmung und es wurde

dieses Jubiläum gebührend gefeiert. Gemeinsam wurde für Speis und Trank gesorgt und Familie Göschl sorgte bewährt für musikalische Stimmung. In Friedauwerk sind aktuell 54 Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet und gerade dieser Ortsteil hat sich in den letzten Jahren durch private Initiativen, aber auch unter Mitwirkung der Gemeinde sehr positiv entwickelt.



Trotz widriger Witterungsverhältnisse feierten wir bei guter Stimmung 10 Jahre Arzweg

# Der Weg zu unserem „Alpenstern“



Eine fast unendliche Geschichte: In der Sitzung des Gemeinderates am 22. November 2010 wurde der Grundstücksverkauf an die Firma Alpok Sport beschlossen. Dieser Beschlussfassung gingen natürlich entsprechende Verhandlungen und Vorgespräche voraus. Die Bestätigung der Zeichnungsberechtigung durch die Organe der Gemeinde erfolgte am **11. Jänner 2011**. Die aufsichtsbehördliche Genehmigung über den Verkauf des Grundstückes langte mit Schreiben vom **11. August 2011** ein und wurde in der Sitzung der Steiermärkischen Landesregierung am **14. Juli 2011** genehmigt.

Aufgrund von Schwierigkeiten in der Umsetzung des Projektes mussten Verpflichtungen der Käuferin gegenüber der Marktgemeinde Vordernberg, die im Kaufvertrag geregelt sind, geändert werden – dies betraf z. B. Änderung der Frist



von 42 Monaten auf 66 Monate nach rechtskräftiger Unterfertigung zur Beantragung der Benützungsbewilligung. Das Grundstück war nach den Bestimmungen des Steiermärkischen Raumordnungsgesetzes als „Aufschließungsgebiet für Erholungsgebiet“ gewidmet. Um als vollwertiges Bauland zu gelten, war die Erstellung und Beschlussfassung eines Bebauungsplanes erforderlich. Die erste Anhörung zum Entwurf des Bebauungsplanes 05 „Präbichl“ war von **10. Jänner 2012 bis 24. Jänner 2012**. Innerhalb der Auflagefrist wurde von Nachbarn beantragt, ihr Grundstück in den Bebauungsplan miteinzubeziehen, außerdem sollten darauf Parkplätze errichtet werden. Die zweite Anhörung zum geänderten Entwurf des Bebauungsplanes 05 „Präbichl“ war von **31. Jänner 2012 bis 14. Februar 2012**. Innerhalb dieser Auflagefrist war der Bauwerber mit den Baugrenzen nicht einverstanden, da diese zu gering eingezeichnet waren, weshalb die Baugrenze erweitert wurde. Die dritte Anhörung zum nochmals geänderten Entwurf des Bebauungsplanes 05 „Präbichl“ fand vom **2. März 2012 bis 16. März 2012** statt. Der Bebauungsplan 05 „Präbichl“ konnte am **26. März 2012** in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates beschlossen werden, nachdem keine weiteren Einwendungen eingelangt waren.

Mit Schreiben vom **31. Oktober 2012** hat das Amt der Steiermärkischen Lan-

desregierung mitgeteilt, dass gegen den Bebauungsplan 05 „Präbichl“ nach fachlich-rechtlicher Prüfung kein Einwand besteht und die gegenständliche Verordnung mit **11. April 2012** in Rechtskraft erwachsen ist.

Der 1. Vorentwurf einer Planung stammt vom **18. Oktober 2011**. Für **1. Oktober 2013** wurde eine mündliche Verhandlung durch die Bezirkshauptmannschaft Leoben ausgeschrieben. Diese Genehmigungsverhandlung wurde auf unbestimmte Zeit vertagt, da im Bebauungsplan der Marktgemeinde Vordernberg geregelt ist, dass gegenständlicher Bauplatz schallfrei gestellt sein muss, und dieser Nachweis nicht beigebracht werden konnte und somit die Bauplatzeignung gemäß § 5 Steiermärkischem Baugesetz nicht vorliegt. Weiters war zum Zeitpunkt der oben genannten Verhandlung das Grundstück im rechtskräftigen Flächenwidmungsplan als „Aufschließungsgebiet für Erholungsgebiet“ ausgewiesen und somit kein vollwertiges Bauland.

In der außerordentlichen Sitzung des Gemeinderates am **15. Oktober 2013** wurde der Beschluss gefasst, das „Aufschließungsgebiet“ in „vollwertiges Bauland“ umzuwandeln. Das Amt der Steiermärkischen Landesregierung teilte mit Schreiben vom **7. August 2014** mit, dass gegen die Aufhebung des Aufschließungsgebietes kein Einwand besteht, zumal damit die Errichtung eines Schallschutzes durch Eigenabschirmung offensichtlich in Bau befindlich ist. Die gegenständliche Verordnung ist somit mit **1. November 2013** in Rechtskraft erwachsen. Für **3. April 2014** wurde die zweite mündliche Verhandlung durch die Bezirkshauptmannschaft Leoben ausgeschrieben.

Mit Bescheid vom **2. Mai 2014** wurde die Baubewilligung nach dem Steiermärkischen Baugesetz für den Neubau eines Beherbergungsbetriebes sowie die Genehmigung der Betriebsanlage durch die Bezirkshauptmannschaft Leoben erteilt. Am **10. Juni 2014** wurde mit dem Bau des ersten Bauabschnittes des Beherbergungsbetriebes begonnen und mit Schreiben vom **13. April 2017** wurde die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes seitens der BH Leoben zur Kenntnis genommen.

# 850 Jahre Eisen aus Vordernberg

Vordernberg hat eine einzigartige Geschichte. Professor Herbert Hiebler und Edwin Weigand erzählen uns wieder eindrucksvoll, was sich damals im 17. Jahrhundert in und rund um Vordernberg zugetragen.

Das 17. Jahrhundert begann mit Glaubensstreitigkeiten im ganzen Kaiserreich, die schließlich im Dreißigjährigen Krieg mündeten. Es brachte Bauernaufstände, Hexenverfolgungen und Pest und vom Osten drohten wieder die Osmanen. All dies führte zu einer Ausplünderung und Verarmung der Bevölkerung. Kaiser Rudolf II., gelehrt, kunstsinnig, aber versponnen, hatte sich nach Prag zurückgezogen und erkannte die politischen Realitäten nicht mehr. In einem geheimen Treffen in Linz 1605 beschlossen die Erzherzöge von Österreich Matthias, Maximilian III. und Ferdinand III., Kaiser Rudolf zur Regelung der Nachfolge zu zwingen („Bruderkrieg im Hause Habsburg“), und ernannten Matthias zum Chef des Hauses Habsburg. Rudolf verblieb nur der Reichsteil Böhmen. Er gewährte dort 1609 per Majestätsbrief Gewissensfreiheit für alle Bewohner, die freie Religionsausübung für Adelige und königliche Städte, den Bau von evangelischen Kirchen und Schulen und die Besetzung von Lehrkanzeln mit protestantischen Professoren an der Universität Prag.

Diese tolerante Haltung hatte aber fatale Folgen im Reich. Die protestantischen Fürsten schlossen sich zur „Union“, einem Verteidigungsbund unter dem Kurfürsten Friedrich IV. von der Pfalz, zusammen, unterstützt von Frankreich und den nordischen Staaten. Die katholischen Fürsten gründeten daraufhin 1609 die antievangelische „Liga“ unter Führung des Kurfürsten Maximilian I. von Bayern. Dahinter standen der Papst und Spanien. Der Konflikt war damit international geworden und die Fronten für den Dreißigjährigen Krieg hatten sich formiert. Ein Aufstand in Böhmen, Matthias war in Nachfolge Rudolfs seit 1612 Kaiser und auch König von Böhmen, löste dann mit dem „zweiten Prager Fenstersturz“ 1618 diesen Krieg aus.

In der Steiermark trieb der junge Landesfürst Erzherzog Ferdinand III. hingegen die Gegenreformation mit voller Macht voran. Um die protestantische Obersteiermark zu reformieren, wurden die Jesuiten nach Leoben berufen. Zur Errichtung eines Kollegs wurde ihnen 1613 die kaum mehr genutzte landesfürstliche Burg in der Nordwestecke der Stadt mit der angrenzenden Johanneskirche samt den Gärten und Benefizien des ausgestorbenen Timmersdorf und später

auch noch das Josefsfeld übergeben. Gegen diese Schenkungen gab es erbitterten Widerstand der Bürgerschaft, der sich über Jahrzehnte hinzog. Die Johanneskirche war von den Evangelischen genutzt und mit einem Prädikanten besetzt. Die Um- und Zubauten zur Kollegvergrößerung wurden nach längeren Auseinandersetzungen mit dem Leobener Rat 1627 fertiggestellt. Eine weitere Umgestaltung erfolgte dann durch den Abbruch der Johanneskirche und den Neubau der großen Kirche St. Xaver 1660–65 und des Gymnasiums.

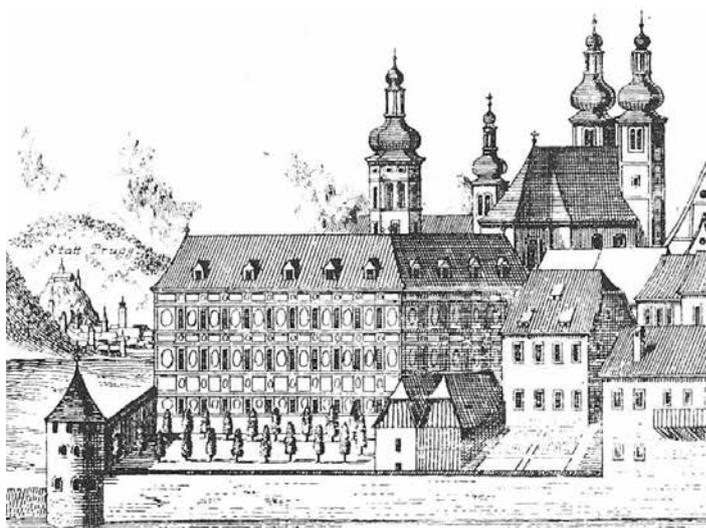
1652 hatten die Jesuiten auch die Burg Freienstein erworben, die sie 1661–63 zur Wallfahrtskirche „Maria Sieben Schmerzen“ umbauten. Die Jesuiten hatten einen ihrer wichtigsten Stützpunkte in Österreich geschaffen und mit ihrer Kultur- und Jugendarbeit konnten sie auch die nächste Generation für sich gewinnen. Von der Gegenreformation in Vordernberg ist nur so viel bekannt, dass ein evangelischer Prädikant aus dem Pfarrhaus nach längerem Widerstand vertrieben wurde und dass das nachmalige Stampfer-, heute Meranhaus ein evangelisches Bethaus war.

Der Dreißigjährige Krieg (1618–48) zog eine Spur der Verwüstung quer durch das Reich, von der Ostsee bis zur Donau. Er machte ganze Landstriche menschenleer und endete in einer allgemeinen Erschöpfung und einem Zusammenbruch von Wirtschaft und Handel.

Vordernberg war von Kriegshandlungen verschont geblieben. Nur der starke Steuerdruck und der häufige Durchzug von Soldaten, die nicht nur Kost und Quartier, sondern auch Geld verlangten, ließen den Krieg spüren.

1625 erließ Kaiser Ferdinand II. (1619–1637), wahrscheinlich wegen der strategischen Bedeutung der Eisenerzeugung, ein Ausnahmeprivileg für Vordernberg, wonach keine Soldaten zu stellen wären. 1645 wurde dann doch die Stellung von acht „Fändlknechten“ samt Ausrüstung und Sold verlangt, was große Kosten verursachte. Im Markt mussten die Befestigungen hergerichtet werden. Zwei große Feldschlangen (Kanonen) wurden in Stellung gebracht, Laufgraben und Wachturm oberhalb der Wehr des Radwerkes XI wurden in Stand gesetzt. Man befürchtete weniger feindliche Truppen, sondern Plünderungen verarmter rebellischer Bewohner des Umlandes. Besonders im Mai 1645 musste sich mehrmals die Bürgerschaft auf ein Glockenzeichen oder einen Schuss mit Waffen und Wehr vor dem Rathaus sammeln. Es blieb aber bei diesen Vorbereitungen, ein Angriff wurde nicht vorgenommen.

1645 wurden unter Kaiser Ferdinand III. (1637–58) Friedensverhandlungen begonnen, die 1648 mit dem „Westfälischen Frieden“ endeten. Die Habsburger behielten ihre östlichen Erbländer, verloren aber ihre westlichen Gebiete (Vorderösterreich). Die Schweiz und die Niederlande wurden selbständige Staaten.



Ausschnitt des Stiches „STATT LEOBEN“ von Georg Matthias Vischer, 1681. Im Vordergrund die ehem. landesfürstliche Burg, dann Jesuitenkolleg bzw. Gymnasium

Das Reich zerfiel in ca. 1700 mehr oder weniger souveräne Teile. Eine gemeinsame deutsche Reichspolitik war für den Kaiser nicht mehr möglich. Gewinner des Krieges waren Dänemark, Schweden und vor allem Frankreich, das seine Grenze zu Deutschland erweitert und gesichert hatte.

Der Niedergang der Wirtschaft infolge dieser Kriegs- und Nachkriegsentwicklung betraf auch die Eisenindustrie und den Eisenhandel. In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts wird von mehr als 10 Prozent an leer stehenden Gebäuden in der Leobener Innenstadt berichtet. Ähnliche Auswirkungen gab es auch in Waidhofen und Steyr, wo von 600 Stadthäusern 70 eingestürzt und 141 unbewohnt waren. Die Eisenverleger konnten die Eisenerzeugung nicht mehr ausreichend finanzieren.

1655 kaufte der Tiroler Hans Adam Stampfer das Radwerk II in Vordernberg. Unter seiner Führung erfuhr das Eisenwesen wieder einen Aufschwung. Als Anerkennung kann gesehen werden, dass 1657 Erzherzog Leopold (1658–1705 Kaiser Leopold I.) an Richter und Rat des Marktes Vordernberg das Recht, mit rotem Wachs zu siegeln, verliehen hat.

Hans Adam Stampfer, der die Schinnerei („Markscheiderei“) erlernt hatte, schlichtete durch Vermessungen die dauernden Streitigkeiten um Erzberganteile zwischen den Radmeistern und zwischen Innerberg und Vordernberg.

1663 führte er mit dem kaiserlichen Berg-richter die zweite Vermessung und Verpflockung der Ebenhöhe durch, die 1524 erstmals erfolgt und längst nicht mehr kenntlich war. Stampfer war auch Vorsteher der Radmeister-Communität und hatte Sitz und Stimme im Rat der Gemeinde, der er viele Unterstützungen gab.

1666 kaufte Stampfer den stillgelegten Kupferbergbau in der Walchen bei Öblarn. Er erschloss ihn neu und machte mit weiterentwickelten metallurgischen Verfahren für die Kupfer- und Silbergewinnung aus dem Walchener Erz hohe Gewinne. So konnte er dem Kaiser schon 1669 ein Kriegsdarlehen von 10.000 Gulden geben.

In den 1660er Jahren, als der Eisenabsatz stagnierte, ließ die Radmeister-Communität einen Brunnen mit einer kunstvoll geschmiedeten Laube errichten, der nach der angebrachten Jahreszahl 1668 fertiggestellt wurde. Er stand beim Pichlhof, der communitätseigenen „Radsherren Burg“, und wurde von der Communität 1892 der Marktgemein-



Votivbild der Vordernberger Radmeister-Communität. Es wurde zum 100-jährigen Jubiläum der Wallfahrt nach Maria Zell gestiftet und wird heute in der Schatzkammer der Basilika aufbewahrt. Maler war der Grazer Anton Jandl, 1723–1805 (Foto: Dipl.-Restauratorin Erika Thümmel, Graz)

de Vordernberg übertragen und in zentraler Lage auf dem Hauptplatz aufgestellt.

Im Jahr 1669 kam es zu einem verheerenden Brand, der große Teile des Marktes Vordernberg zerstörte. Das Radwerk II war verschont geblieben, worüber Maria Elisabeth Stampfer in ihrem berühmten „Hausbüchl“, 1679 begonnen, rückblickend mit der irrtümlichen Jahreszahl 1665, berichtete. Nach dem mühsamen Wiederaufbau gelobten die Vordernberger eine jährliche Wallfahrt nach Maria Zell.

Im hundertsten Jahr des Gedenkens an diesen Brand stifteten sie ein Votivbild, das Vordernberg brennend zeigt und in der Schatzkammer der Basilika von Maria Zell noch heute zu sehen ist.

Das Jahr 1669 brachte wieder eine Verteuerung der Lebensmittel. Die innerösterreichische Regierung verlangte, die monatlich im Markt verkauften Mengen an Fleisch und Brot zu melden, und sah sich genötigt, ihre wirtschaftliche Unterstützung nach der Stimmung der Arbeiter einzurichten. Sie führte die „Grazter“ Maße statt der „Berger“ Maße für Mahlprodukte ein. Als der Rat und der Marktrichter eine Unterredung mit dem kaiserlichen Amtmann herbeiführten und erklärten, man solle die Arbeiter vorher über die verschlechternde Maßnahme aufklären, fand es die Regierung jedoch ratsam, die „Grazter“ Maße für die Fassung der Arbeiter nicht anwenden zu lassen.

1679 brach die Pest in Vordernberg aus. Die betroffenen Häuser wurden abgesperrt, Gebetstage angesetzt und Wallfahrten gelobt. Aber alles half nichts. Die Umgebung sperrte sich ab und die Not wuchs im Markte. Alles Vieh wurde geschlachtet, das Wild abgeschossen. Die Radmeister waren mit ihren Familien auf die Huben im Umland geflohen. Die Knappen waren herrenlos. Durch die gezwungene Arbeitslosigkeit entfiel auch der ohnehin geringe Tagelohn. Es fehlte an Heil- und Lebensmitteln, ja selbst an Salz. Maria Stampfer schreibt von über 100 Toten. 1680 schien die Seuche erloschen, doch Anfang Mai erhob sich die Pest erneut. In einem Schreiben des Marktrichters an die Bürgerschaft der Stadt Leoben bittet er um Salz, Medikamente und andere „Notdurft“, da sonst eine Rebellion zu befürchten sei. Ebenso bittet er um Sendung von Totengräbern und eines „Magister Sanitatis“. Der Leobener Bader Johann Seiz antwortete, dass sich sein Geselle dazu herbeilassen wolle, der auch gut zu gebrauchen sei, sofern er vom Trunke abließe. Ob dieser nach Vordernberg ging, ist nicht bekannt. Im September 1680 hörte die Pest auf. Sie hatte in Vordernberg wieder 55 Opfer gefordert. Das letzte war ein Krankenwärter, ein abgedankter Soldat in der „Kontagionshütte“ einer Isolierstation, die 1681 abgebrochen wurde. Die Pest hatte unter den Bürgern viele Opfer gefordert, sodass im Dezember 1681 21 Personen in die Bürgerschaft neu aufgenommen wurden und den Bürgereid leisteten.

Autoren:  
Prof. Herbert Hiebler und Edwin Weigand

# Gratulation unseren Jubilaren



Rosalia Haindler feierte ihren 80. Geburtstag. Alles Gute und viel Freude und Gesundheit!



Zum 80. Geburtstag gratulierten wir Johann Langreiter. Herzliche Glückwünsche!



Josefa Lanzinger wurde im Mai 90 Jahre alt. Zum Jubiläum die besten Wünsche!



Zum 90. Geburtstag gratulierten wir Maria Laritz. Von Herzen alles Liebe und Gute!



Auch Johann Diethart feierte seinen 90. Geburtstag, zu dem wir ihm gratulierten. Alles Gute!



Herzliche Gratulation an Maria Kress zu ihrem 90. Geburtstag. Wir wünschen alles Liebe und Gute!



Anton Prein feierte seinen 85. Geburtstag, zu dem wir herzlich gratulierten. Happy Birthday!



Im Hause Niederhammer wurde auch kräftig gefeiert. Gertrude feierte ihren 85. Geburtstag ...



... und Hermann Niederhammer durften wir zum 90. Geburtstag gratulieren. Alles Gute!



Zum 80. Geburtstag gratulierten wir Helmut Neukamp. Viel Glück und Gesundheit für die Zukunft!



Alfons Obersteiner wurde im August 80 Jahre alt. Wir überbrachten unsere Glückwünsche.



Glückwünsche wurden auch Johann Weigl zu seinem 90. Geburtstag überbracht.



Herzlichen Glückwunsch und alles Liebe zum 95. Geburtstag für Rosa Wendner!

75. Geburtstag:  
Fehlerteufel in der letzten Ausgabe: Elfriede Rieger hatte den 75. Geburtstag, nicht Christine Rieger

Fritz Göschl, Gerlinde Kerschbaum, Friedrich Debevec und Friederike Turkowskyj feierten ebenfalls ihren 75. Geburtstag. Herzliche Glückwünsche!

# In den Hafen der Ehe



Martina Mlatschnig und Christian Lanner gaben sich das Jawort. Auch die Feuerwehr gratulierte!



Isabell Liewerscheidt und Gerhard Turtukowskyj schlossen im Juli den Bund der Ehe. Alles Liebe!



Am 6. September 2017 sagten Elisabeth Diethart und Stephan Jauk Ja zueinander. Alles Gute!

## Goldene Hochzeit



Am 20. Mai 2017 feierten Stefanie und Herbert Wernbacher ihre goldene Hochzeit. Wir gratulieren herzlich!



Christa und Horst Wilding freuen sich über 50 gemeinsame Ehejahre. Alles Liebe zur goldenen Hochzeit!

Ebenfalls in den Hafen der Ehe eingekehrt sind:  
Ilonka Jöllinger und Alois Kübeck-Montenuovo  
Andrea Paulitsch und Detlef Lierzer  
Marina Krneta und Daniel Grahovac

## Geburten



Fabian Weitzer erblickte am 19. Juli 2017 das Licht der Welt. Herzlichen Glückwunsch!

Außerdem begrüßen wir in unserer Mitte:  
Rosalie Leitgeb-Turecková, geboren am 26. Juni 2017  
Elias Peitler, geboren am 9. August 2017

## Sterbefälle

Maria Gruber, 96  
Johann Müller, 79  
Franziska Zahnleitner, 87  
Sefika Sijamhodzic, 70  
Elisabeth Steindl, 77





Von Maria Elisabeth Stampfer

## Das Leben der Stampferin

Fortsetzungsgeschichte der geborenen Dellatorin Maria Elisabeth Stampfer:  
„Hab also ein liebs Engerl im Himmel droben.“

Den 20. Jänner 1683 seind wir, ich und der Herr Vater, der Friedl und Franzl, auch die Stanzl und der alte Herr Riedelmaier hinauf zur Diewaldin im Schlitten gefahren, haben gar gut leben gehabt und ihr Franzerl gar wohlauf und schon groß angefundnen. Ist gar ein festes Kind, hat ihn mit sechzehn Wochen abgespant – ist also auch ein frommes Kind. Wir haben auch ihren neuen Hammer gesehen, welchen sie erst vom Herrn Größing kauft haben.

### Sechs Wochen ineinander geschneit

Den 28. Jänner 1683 hat's bei uns einen großmächtigen Schnee gehabt, es hat sechs Wochen ineinander geschneit und geweht und hat großmächtige Schneewehen gemacht, sodass kein Mensch sein Leben lang eines solchen Schnees in Vordernberg gedenkt. Wir haben uns vor der Schneelahn recht hart gefürchtet und die Herren haben uns alleweil geraten, wir sollten uns aus dem Haus begeben; möchte' jählings ein Regen drein

kommen, so würden wir in der größten Lebensgefahr sein. Seind wir also den 28. alle hinaus ins Haus auf Leoben und seind neun Wochen draußen gewest, es ist aber gottlob keine Lahn abgegangen, die hätt' Schaden getan. Die Leut, die im Haus seind blieben, haben sich wohl mächtig gefürchtet und seind in der unteren Stube alleweil geblieben.

### Unser Herrgott uns behüte

Beim Herrn Kiellenprein oben ist der Schnee so hoch gewest, dass man dort, wo die Schranken ist, mit der Achsel an das Dach angestoßen; und die selbige Kirchgasse ist ganz voll gewest mit Schnee über die Planken hinaus, überall hat man müssen in die Häuser zu fünf, ja acht Stufen hinabgehn. Von unsrem Holzmeisterhäusl hat man gar nichts als den Gang obendrüber ein wenig gesehen, und die Leut haben nur gleich ein Loch gehabt, dass sie haben können ins Häusl schliefen. Unser Herrgott wolle uns gnädlich vor solchem Schnee behüten.

Wenn geschwind ein Regen wär kommen, so hätt' es großen Schaden getan.

Zu Leoben hat's uns gar wohl gefallen, schon einzig und allein der Kirchgang. Zu den Faschingtäg hat's bei den Herrn Jesuitern alle Tag zwei Predigten und drei Kirchgänge gegeben, und sonst auch in allen Kirchen einen Gottesdienst über den andern, dass man also wohl Gelegenheit hat gehabt, Gott zu dienen. Seind auch die Herrn Jesuiter uns alle Wochen drei – oder gar viermal kommen heimsuchen. Die Leobner haben uns auch alle gar gern draußen gehabt und gewünscht, dass wir immer draußen bleiben müssten. Hat mich also gefreut, dass wir noch überall gute Freunde haben, hab aber auch allen Ehr erwiesen, so es nach meinem Vermögen hat sein können, Armen und Reichen.

Fortsetzung folgt in Ihrer nächsten Ausgabe der VORDERNBERG.

# Der Herbst zeigt, was er kann!

## ■ 21. Oktober 2017

Samstag um 09:10 Uhr  
**Wanderung „Quer überm Polster“**  
Wanderführer:  
Wolfgang Lanner, Franz Gruber  
Abfahrt mit dem Bus um 09:10 Uhr  
Treffpunkt: Hauptplatz

## ■ 25. Oktober 2017

Mittwoch um 19:30 Uhr  
**Konzert AGV „Alpenrose“**  
Unter dem Motto „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“  
Ort: Barbarasaal

## ■ 26. Oktober 2017

Donnerstag um 09:00 Uhr  
**Fitmarsch**  
Ort: Hauptplatz

## ■ 31. Oktober 2017

Dienstag um 18:00 Uhr  
**Gefallenenehrung**  
Abmarsch vom Hauptplatz zum Gefallenendenkmal unter Mitwirkung örtlicher Vereine, Organisationen und der Vordernberger Bevölkerung

## ■ 1. November 2017

Hl. Messe in der Pfarrkirche Vordernberg  
Mittwoch um 09:00 Uhr  
**Anschließend Gräbersegnung**  
Ort: Friedhof

## ■ 2. November 2017

Hl. Messe in der Laurentikirche  
Donnerstag um 09:00 Uhr  
**Anschließend Gräbersegnung**  
Ort: Friedhof

## ■ 18. November 2017

Herbstkonzert der Erzherzog-Johann-Trachtenkapelle MV Vordernberg  
Ort: Barbarasaal  
Beginn: 19:00 Uhr

## ■ 25. November 2017

Samstag um 09:00 Uhr  
**Barbarafeier**  
09:00 Uhr Eintreffen der Ehrengäste bei den Barbarasälen Vordernberg  
09:45 Uhr Aufmarsch des Barbara-Festzuges über Hauptstraße in Begleitung der EJ-Trachtenkapelle  
10:00 Uhr Feierliches Barbarahochamt in der Pfarrkirche mit Pfarrer Mag. Johannes Freitag  
11:00 Uhr Rückmarsch und Bergparade mit Fahnenabgabe auf dem Hauptplatz  
11:45 Uhr Barbarafeier in den Barbarasälen  
Ort: Barbarasaal

## ■ 25. November 2017

Samstag um 11:00 Uhr  
**Weihnachtsmarkt**  
9 Aussteller präsentieren und verkaufen ihre Weihnachtsprodukte.  
Ort: Friedaustüberl

## ■ 26. November 2017

Sonntag um 11:00 Uhr  
**Weihnachtsmarkt**  
9 Aussteller präsentieren und verkaufen ihre Weihnachtsprodukte.  
Ort: Friedaustüberl

## ■ 16. Dezember 2017

Samstag um 19:30 Uhr  
**Konzert OldSchoolBasterds**  
Ort: Barbarasaal  
Die OldSchoolBasterds erwecken den Sound des Rock'n'Roll zu neuem Leben. Mit Klavier, Kontrabass, Gitarre, Schlagzeug und vierstimmigem Gesang sind die OldSchoolBasterds eine Band, die sich ganz der Musik der 50er Jahre verschrieben hat.

## ■ 17. Dezember 2017

Sonntag um 17:00 Uhr  
**Adventkonzert**  
Ort: Pfarrkirche Vordernberg  
Veranstaltet vom Kulturreferat in Zusammenarbeit mit unseren Kulturträgern und Bildungseinrichtungen

## ■ 23. Dezember 2017

Samstag um 17:00 Uhr  
**Vorweihnachtliches Adventblasen**  
Ort: Hauptplatz  
Der Musikverein Vordernberg stimmt mit besinnlicher Musik auf das kommende Weihnachtsfest ein.

## ■ 24. Dezember 2017

Sonntag von 09:00 bis 13:00 Uhr  
**Friedenslicht**  
Ort: Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr

## ■ 24. Dezember 2017

Sonntag um 22:00 Uhr  
**Christmette in der Laurentikirche**

## ■ 27. bis 30. Dezember 2017

Mittwoch bis Samstag  
**Dreikönigsaktion**  
Die Sternsinger besuchen Sie in den Tagen von 27. bis 30. Dezember, um Spenden für Menschen in Not zu sammeln.



Informationen zu bevorstehenden Veranstaltungen finden Sie auch auf [www.vordernberg.at](http://www.vordernberg.at)

Wir wünschen  
**allen**

**Vordernbergerinnen  
und Vordernbergern**

**einen schönen Herbst!**

Bürgermeister Walter Hubner,  
Vizebürgermeister Ing. Michael-Arno Kanitsch,  
Gemeindekassier Helmut Unterweger,  
die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte  
sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
der Marktgemeinde Vordernberg

## Stets für Sie da!



Marktgemeinde Vordernberg  
Bezirk Leoben, Steiermark

8794 Vordernberg  
Hauptplatz 2  
Telefon: 03849 206-0  
Fax: 03849 206-18  
E-Mail: [gde@vordernberg.gv.at](mailto:gde@vordernberg.gv.at)  
Homepage: [www.vordernberg.at](http://www.vordernberg.at)

**Parteienverkehr:**

Mo. bis Fr.: 08:00 bis 12:00 Uhr  
Mi.: 13:00 bis 16:00 Uhr

**Amtsstunden:**

Mo. bis Do.: 07:00 bis 12:00 Uhr  
13:00 bis 16:00 Uhr  
Fr.: 07:00 bis 12:00 Uhr